

GOLDSCHMIEDE

GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON+FAX 044 341 65 70

Ein Kunststück aus Jade,
ein Modell von vielen –
auch Ihre ganz eigen-
ständige Ausdrucksform
finden Sie bei uns!

Cris und Rudolf Th. Gloor



Für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
Tel. 079 344 94 69

gratis
Probestunde



Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60



Höngg Aktuell

Öffnung Ortsmuseum

Sonntag, 12. November, 10 bis 12 Uhr, Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 12. November, 11.15 Uhr, reformierte Kirche.

Abendgottesdienst mit Jazz und Bar

Sonntag, 12. November, 19 Uhr, reformierte Kirche.

Duo Ragusa spielt

Montag, 13. November, 15 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

4. Jahreskonzert mit den Lake City Stompers

Freitag, 17. November, 20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse 151.

Gospel meets Rock

Samstag, 18. November, 20 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Öffnung Ortsmuseum

Sonntag, 19. November, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.

Gospel meets Rock

Sonntag, 19. November, 17 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Orgel- und Instrumentalkonzert

Sonntag, 19. November, 17 Uhr, reformierte Kirche.

Inhalt

Jung und Alt begegnet sich am Bazar	3
Räbeliechtlei verzauberten Höngger Nacht	3
Gespräch mit Thomas Bucheli	3
SV Höngg siegte verdient	5
Geheimnis im Ortsmuseum gelüftet	8

TV-Reparaturen

immer aktuell 044 272 14 14
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

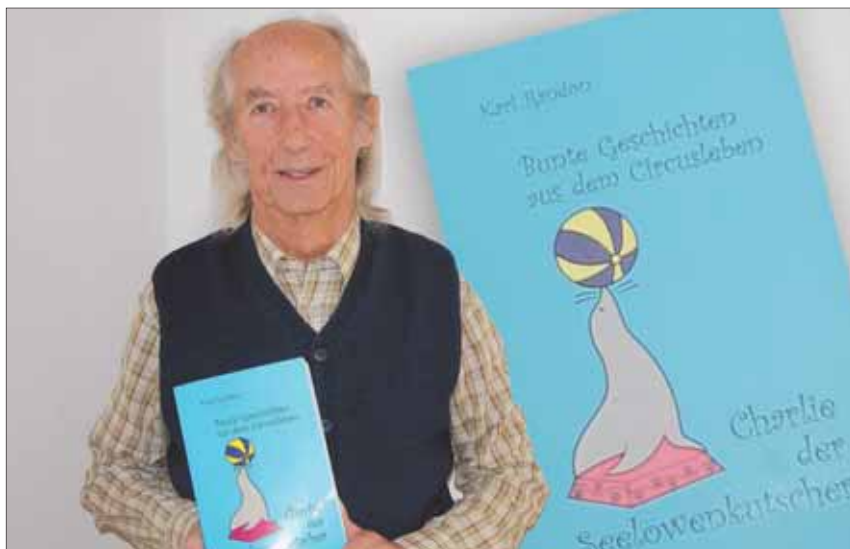
Vom Seelöwendresseur zum Autor

Der Höngger Karl Randon führte ein bewegtes Leben. In seinem ersten Buch berichtete er über seine 14-jährige Tätigkeit als Seelöwendresseur. Ende Oktober erhielt er von der Stiftung Kreatives Alter einen Preis für die lustigen Memoiren.

Sarah Sidler

Nach seinem ersten Zirkusbesuch beim «Knie» 1946 war es um Karl Randon geschehen: Er wollte Tigerdompteur werden. So fragte der gelernte Bäcker beim berühmten Raubtierlehrer Voitech Trubka und beim Schweizer Traditionszirkus an, ob er bei ihnen arbeiten könne. «Doch in diesem Jahr hatten sie keine Stelle mehr frei», erinnert er sich. So habe er sich eine Stelle auf dem Bau als Handlanger gesucht. Bei der nächsten Bewerbung klappte es und Randon konnte vorerst in der Menagerie und bei den Elefanten mithelfen.

Drei Monate später zogen mit den Seelöwenspezialisten Hella und Richard Decker die ersten Seelöwen bei «Knie» ein. Für diese Tiere wurde noch ein sogenannter Kutscher gesucht, ein weiterer Dresseur. So kam Randon zu den Seelöwen und zog zehn Jahre lang mit den Tieren für den Zirkus Knie durch ganz Westeuropa. Als Decker den Vertrag mit dem Schweizer Traditionszirkus kündigte und man einen anderen Dresseur engagierte, folgte Randon seinem Lehrmeister ins Ausland. Dort, in einem Privatzoo in Aarhus in Dänemark, lernte er viel über die Kunst der Tier-



Karl Randon mit seinem Erstlingswerk.

Foto: Sarah Sidler

dressur. Gemeinsam brachten sie zwölf Seelöwen einige Kunststücke bei. «Die Tiere sind unterschiedlich gelehrt», weiss Randon. «Man muss zuerst herausfinden, was ihnen liegt. Es gibt den Typ, der eher akrobatisch begabt ist, und den lustigen, den Clown.» Doch das Beherrschen eines Hand-, also Flossenstands, oder das Balancieren eines Balls gehörten zur Grundausbildung. Obwohl die Tiere eher sanftmütig sind, sei auch einige Male Blut geflossen.

1958 und 1962 ging Randon gemeinsam mit den Deckers und ihren acht Seelöwen auf Tournee. «Ich arbeitete gerne mit den Seelöwen zusammen. Es war anstrengend, aber schön», erinnert sich der Höngger zurück. Nach dieser Tournee trennte sich der «Kutscher» wegen Diffe-

renzen von seinem Chef, fuhr nach Köln und anschliessend in seine Heimatstadt Zürich.

Autor, Verleger und Drucker

Auf die Idee, ein Buch über diese abenteuerliche Zeit zu schreiben, kam Randon erst viel später. Nachdem er die Manuskripte seiner damaligen Chefin ins Reine geschrieben hatte, verlangten seine Bekannten, dass auch er ein Buch über seine Zeit beim Zirkus schreibe. «Den Ausschlag dazu hat aber mein Sohn gegeben.» Der heute 37-Jährige wusste fast nichts über die Zirkuszeit seines Vaters. So fasste der damals 74-Jährige den Entschluss, seine Erinnerungen zu Papier zu bringen. Er kaufte sich einen Computer und schrieb ein Jahr lang

seine Zirkusgeschichten auf. Als er 2003 das Buch in einer kleinen Auflage drucken lassen wollte, bemerkte er, dass dies viel zu teuer gekommen wäre. «So habe ich auf Rat meines Sohnes einen Drucker gekauft und die 100 Bücher kurzerhand selbst gedruckt», sagt Randon lachend. Jetzt sei eine verbesserte 2. Auflage im Umlauf, auch diese 235 Bücher habe er selbst gedruckt, es sei aber schon ein «Champf» gewesen.

Zum 80. ein weiteres Buch

Seit bekannt ist, dass der Höngger Autor einer der 13. Preisträger der Stiftung Kreatives Alter ist, sei die Nachfrage nach seinem Buch «Charlie, der Seelöwenkutscher» angestiegen.

«Ich hätte nie gedacht, dass ich zu den Gewinnern zählen würde», sagt Randon glücklich. 360 Personen hätten ihre Werke eingeschickt. Die anderen Gewinner seien meist Akademiker, er habe die Schule nur acht Jahre lang besuchen können. Mit den 10 000 Franken Preisgeld will er zu seinem 80. Geburtstag im Frühling sein zweites Buch finanzieren. Das Manuskript ist bereits fixfertig verfasst. In diesem erzählt er von seiner rund 30-jährigen Arbeitszeit an den Opernhäusern Köln und Zürich.

Der «Höngger» verlost fünf Exemplare des Buches. Interessierte rufen am Montag, 13. November, zwischen 11 und 11.30 Uhr an. Das Buch ist auch bei Karl Randon unter Telefon 044 342 35 38 erhältlich.

Sechs Tickets für das Konzert von Rebekka Bakken zu gewinnen

Am Dienstag, 28. November, tritt um 20 Uhr die norwegische Sängerin Rebekka Bakken im «Kaufleuten» Zürich auf. Der «Höngger» verlost Tickets dazu.

Die norwegische Sängerin Rebekka Bakken hätte problemlos auch eine Karriere als Model einschlagen können, nicht wenige halten sie für die personifizierte Sinnlichkeit schlechthin. Doch Bakken hat sich für die

Musik entschieden, denn diese ist für sie ein «Ort des Glücks».

Dennoch ist ihre Musik, die dem Pop vielleicht noch ein bisschen näher steht als dem Jazz, nicht selten von einer leisen Melancholie durchzogen. Bakken schafft das Kunststück, ihren Gesang gleichzeitig intim und kraftvoll wirken zu lassen: Es ist also kein Zufall, wenn man sich versucht sieht, ihre meist selbst verfassten, anspielerischen Texte mit dem paradoxen

Begriff «Chillout mit Power» zu beschreiben. Doch was sollen solche Kategorisierungsversuche angesichts der Tatsache, dass Bakken über eine Stimme verfügt, die man nie mehr vergisst, wenn man sie einmal gehört hat.

Mit etwas Glück gewinnen

Der Vorverkauf für dieses Konzert ist bereits gestartet. Tickets sind im In-

ternet unter www.allblues.ch, www.kaufleuten.com, an allen Ticketcornern, Manor, SBB, BiZZ, Jecklin, Jelmoli oder im Migros-City zu beziehen. Wer zwei der sechs Tickets gewinnen will, schickt bis am Donnerstag, 16. November, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch oder eine Postkarte an Redaktion Höngger, Winzerstrasse 5, 8049 Zürich. Bitte Adresse und Telefonnummer angeben. (e/scs)

UTAX
YOUR OFFICE PARTNER

Fr. 1360.-

Digitales Laser-Kopiersystem

EsTechnik GmbH

Ernst Seiler
Limmattalstr. 151
8049 Zürich
Tel. 044 342 16 30

www.es-technik.ch
Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und
13.00 bis 17.30 Uhr

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia

Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch

Hauslieferdienst

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Betrifft: Heilt von selbst?

Sich auf Selbstheilungskräfte des menschlichen Organismus zu verlassen, wäre fahrlässig. Denn was, wie und wo weiss nur die Ärztin. Und bei kleineren Störungen gibts die Apotheke als perfekte, weil niederschwellige Anlaufstelle. Ihre Limmatt-Apotheke

Christine Demierre

LIMMAT APOTHEKE
Telefon 044 341 76 46

Foto-Video Peyer
am Meierhofplatz

Ihr Spezialist für

Qualitäts-Ausweisfotos
mit Negativen

Digitale Passbilder
zum sofort Mitnehmen

Passbilder für **Säuglinge**

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77

www.foto-peyer.ch

Liegenschaftenmarkt



landwohnungen mühlacker

chatzesee

Landwohnungen – und das in Zürich

Zu vermieten ab Frühling 2007:
2,5- bis 5,5-Zimmerwohnungen an der Mühlackerstrasse 102-118, in Zürich-Affoltern, beim Chatzesee.

www.chatzesee.ch

PRIVERA AG
Herr Christian Toso
Husacherstrasse 3
8304 Wallisellen
Telefon 043 233 38 00
christian.toso@privera.ch

Das ideale **5½- bis 6½-Zimmer-FAMILIEN-HAUS** in **Dielsdorf**. Zentral für Einkauf, Schulen und Bahnhof. Ländlich und trotzdem nur **10 Automin. von Zürich**. Nur Fr. 698 000.–. **BLATTMANN IMMOBILIEN-TREUHAND, Telefon 044 341 04 25**
043.348728

Zwei Kolleginnen, CH/NR, suchen im Quartier Hönggerberg-Waidberg, schöne, ruhige

3½- bis 4-Zimmer-Wohnung

Wohnfläche zirka 90 bis 95 m². Bevorzugt Haus mit Lift, Aussicht und Auto-Einstellplatz.
Telefon 044 272 79 61

Kaufmann, seit 1995 in Höngg, sucht

2- bis 3½-Zimmer-Wohnung

Max. Miete Fr. 1750.– mtl.
Telefon 079 820 45 55

Wir vermieten per sofort an der **Limmattalstr. 52 in Zürich-Höngg** eine charmante **2-Zimmer-Wohnung im EG, zirka 50m² mit Gartensitzplatz, Miete Fr. 1450.– inkl. NK**. Neuer Parkettboden, frisch gestrichene Wohnung. Sehr schöne Aussicht über die ganze Stadt. Älteres Bad und Küche. Tram Nr. 13 vor dem Haus. Interessiert? HEV Zürich, Frau Claudia Neeracher, Telefon 044 487 17 36, claudia.neeracher@hev-zuerich.ch

Zu vermieten per 1. Dezember an der Ackersteinstrasse 103

Einzelgarage

Fr. 150.– / Monat
Tel. 079 723 57 24 oder 044 342 16 48

Am Widumweg 14, 8049 Zürich, sofort zu vermieten

Parkplätze in Tiefgarage

Fr. 135.–
Bei Interesse Telefon 044 810 25 00

Ferdinand-Hodlerstr. 30/32 per sofort

Parkplatz in Einstellhalle

zu vermieten.
Miete Fr. 140.– mtl., Tel. 044 311 40 60

Raumpflegerin

Schweizerin mit langjähriger Erfahrung reinigt weitere **Haushaltungen** und führt **Fensterreinigungen** sorgfältig und zuverlässig aus.
Telefon 079 604 60 02

Zu vermieten per sofort oder später

2 Garagenplätze

auch einzeln, à Fr. 130.– mtl.
an der Imbisbühlstrasse 134
Tel. 044 310 27 27 oder 044 341 98 04

Umzüge

Fr. 90.– / Std.
2 Männer+Wagen

Reinigung und Lager
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren

079 678 22 71

Bäulistrasse Höngg

Grosszügige, attraktive
1-, 2 ½ -, + 3 ½ - Zi.-Eigentumswohnungen



Die schönen Wohnungen mit Baujahr 1982, am Fusse des Hönggerberges, verfügen über einen individuellen Ausbaustandard.
Verkaufspreise ab CHF 200'000.–

Nähere Informationen erhalten Sie gerne von Frau Monika Jegerlehner, oder unter:
www.baeulistrasse.ch

MCI Immobilien AG
Saumackerstrasse 29
8048 Zürich
Telefon 043 317 00 72
info@mci-immobilien.ch

www.mci-immobilien.ch

mci immobilien ag



Heute Steuern sparen und für morgen vorsorgen.

Steuerbegünstigt sparen, von Wertschriften-erträgen profitieren und Risiken absichern. Ich erkläre Ihnen gerne wie. Rufen Sie mich an.

Stefan Säuferli
Tel. 044-344 34 33

UBS AG
Limmattalstrasse 180
8049 Zürich



Gratulationen

Es ist unmöglich, den Augenblick zu leben. Man steht immer mit einem Bein in der Vergangenheit, mit dem anderen in der Zukunft.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde.

11. November Olga Meili Kappenbühlweg 11	97 Jahre
12. November Martha Kopetschny Winzerhalde 70 Anna Staub Bergellerstrasse 27	85 Jahre 90 Jahre
16. November Peter Zoller Ottenbergstrasse 71	80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Sie wollen die Ressourcen & Blockaden Ihres Kindes abklären, um es optimal zu fördern?

Wir bieten qualifizierte **Potenzialanalysen ohne Wartezeiten!**



Dr. Corina Bacilieri-Schmid
Regensdorferstr. 49, 8049 Zürich
Tel: 043 311 53 41, www.cbacilieri.ch
bacilieri
family center

Ein Schmuckstück
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
 - Reparaturen
- Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Qt Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/ Fax 044 341 70 01
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Quartierznacht

Gesucht wird eine Person, die Lust hat, einmal im Monat im Quartiertreff für die Höngger ein feines Menü zu kochen. Interessierte melden sich bei Marco Sol-dati unter Telefon 044 461 61 07.

Kinderhüeti

Jeden Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr für Kinder ab 1½ Jahren. Ohne Anmeldung. 10 Franken pro Mal. Information gibt Frau A. Ruffilli unter Telefon 044 341 71 23.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch und Freitag, 14 bis 18 Uhr: Infos und Fragen zum Quartier, Quartiertreff, Raumvermietungen, Lancieren von Angeboten.

Qt Rütihof

Hurdäckerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/ Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Interkulturelle Kommunikation

Ab Donnerstag, 16. November, von 19.30 bis 22 Uhr, drei Mal, für Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund. 145 Franken inklusive Dokumentation. Information und Anmeldung bei Frau C. Sacchetti unter Telefon 078 831 92 18.

Singen – Tanzen – Musizieren

Für Kinder von 4 bis 7 Jahren. Jeweils Montag von 14.30 bis 16 Uhr. Leitung und Information: Frau Dell'Ava unter Telefon 044 371 23 70.

Spielanimation

Jeden Mittwoch von 14 bis 16.30 Uhr Spiel- und Werkprogramm für Kinder ab der 1. Klasse, ohne Voranmeldung und kostenlos.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr: Infos und Fragen zum Quartier, Quartiertreff, Raumvermietungen, Lancieren von Angeboten.

Bestat tungen

Ahmad geb. Shafique Abeedah, geb. 1943, von Grossbritannien, verwitwet von Ahmad, Nasir Sheikh; Winzerstrasse 6.

Durrer Hans, geb. 1910, von Zürich, verwitwet von Durrer geb. Binz, Margaritha; Riedhofweg 4.

Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten. Willkommen im Haarstudio an der **Geeringstrasse 48/11, Rütihof (in Höngg)**

Tel. 079 431 68 86

LC2 – Love is in your hair

Bauprojekte

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 044 216 29 85/83).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Ackersteinstrasse 67, Anbau eines Vordachs an der Ostfassade, W2, Thomas und Fides Pfister, Ackersteinstrasse 67.

Frankentalerstrasse anstelle 45, Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Einstellhalle für 41 Autos und drei Besucherparkplätzen anstelle eines Wohnhauses, W3, R. Fuchs Partner AG, Zentralstrasse 26, 8604 Volketswil.

3. November 2006
Amt für Baubewilligungen

Rock my Soul

Unter dem Motto «Gospel meets Rock» stehen die diesjährigen Konzerte der Holy Spirit Gospel Singers. Damit die Gospelsounds so richtig rockig daher kommen, wird der Chor von einer professionellen Rock-Band unterstützt. Neben Schlagzeug und Bass wird erstmals ein versierter E-Gitarrist auftreten. Nach intensiver Vorbereitung freuen sich die 27 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Pascal Truffer darauf, «die Steine ins Rollen zu bringen». Neben dem Chorgesang runden choreografierte Solisten das Gospelfeeling ab.

Am Samstag, 18. November, um 20 Uhr und am Sonntag, 19. November, um 17 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist in Höngg. Eintritt frei, Kollekte.

Mehr über die Holy Spirit Gospel Singers findet man unter www.gospelsingers.ch.

Senior

mit eidgenössischer Matura und – beruflich bedingten – längeren Auslandsaufenthalten erteilt

Sprachhilfe

für Erwachsene und /oder Jugendliche: Deutsch, Französisch, Englisch.
Anfragen unter Telefon 044 341 14 03

Klavierlehrerin

erteilt Unterricht
Für Anfänger und Fortgeschrittene SMPV.
Telefon 044 341 75 09

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41
2 Briefkästen: Limmattalstr. 181, Regensdorferstr. 2

Auflage 13 000 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05, Geschäftsleitung: Jean E. Bollier, Werner Flury, Christian Mossner, Brigitte Kahofer, Sarah Sidler, Bernhard Gravenkamp

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion: Sarah Claudia Sidler (scs)
E-Mail: redaktion@hoengger.ch/ www.hoengger.ch
Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Pablo Assandri (pab), Thomas Binkert (bin), Janine Brunke (bru), Sophie Chanson (cha), Christof Duthaler (dut), Marcel Juen (jue), Anna Kappeler (kap), Francesca Mangano (man), Judith Meyer (jme), Claudia Simon (sim), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis; übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81, Mobil 079 231 65 35, Fax 044 340 17 41
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss

Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise
1-spaltige (25 mm) –75 Franken
1-spaltige Reklame (54 mm) 3.50 Franken
Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Lymphdrainage
- Solarium
- Reiki
- Neu: Nagelstudio

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA GALLAND
PARIS

Nächstens

11. und 25. November. Nistkasten-
reinigung mit dem Natur- und
Vogelschutzverein. Anmeldung und
Infos unter 079 705 05 21.

12. November. Öffnung Orts-
museum.
**10 bis 12 Uhr, Ortsmuseum,
Vogtsrain 2**

12. November. Kirchgemeindever-
sammlung – das Budget 2007
wird behandelt.
11.15 Uhr, reformierte Kirche

12. November. Abendgottesdienst
mit Jazz und Bar.
19 Uhr, reformierte Kirche

13. November. Das Duo Ragusa
spielt.
**15 Uhr, Alterswohnheim Riedhof,
Riedhofweg 4**

17. November. 4. Jahreskonzert mit
den Lake City Stompers.
**20 Uhr, Restaurant Jägerhaus,
Waidbadstrasse 151**

18. November. Gospel meets Rock.
The Holy Spirit Gospel Singers
in Concert. Eintritt frei, Kollekte. Lei-
tung Pascal Truffer.
**20 Uhr, Pfarreizentrum Heilig
Geist, Limmattalstrasse 146**

Klangerlebnis mit gastro-
nomischen Höhepunkten

**Es war eine Freude, am 27. Okto-
ber im Restaurant Am Brühlbach
das 16-Jahr-Jubiläum zu feiern.
Die festliche besondere Atmo-
sphäre in allen Einzelheiten zu
geniessen, war auf jeden Fall ei-
nen Besuch wert.**

Das Festmenü begann mit feinen Vor-
speisehäppchen wie Steinpilzterrine,
geräuchertem Forellenfilet und Salat-
bouquet im Parmesankörbli. Nach ei-
ner Kürbiscremesuppe ging es zum
herbstlichen Hauptspeisenbuffet.

Zu diesen Leckerbissen erlebten
die Gäste den schmunzelnden Leiter
der Seniorenresidenz Im Brühl mit
einem echten Schwyzerörgeli – das
jedoch nur fürs geübte Musikerauge
erkennbar mit eingebautem Ton-
band funktionierte. Eugen Lehmann
dankte den vielen Gästen für das Ver-
trauen und stellte als Höhepunkt das
Glockenduo Anita und Maik vor, die
über 50 kleine Glocken und Glöck-
chen mit Präzision und Geschwin-
digkeit erklingen liessen und mit Ge-
schichten umrahmten. Den flink über
die Glocken flitzenden Händen ver-
mochte man kaum mit den Augen zu
folgen. Das Repertoire ging über ge-
diegen-klassisch, fröhlich-volkstüm-
lich bis hin zu rockigen Klängen – mit
Charme und Witz – einfach «tierisch»
gut!

Erlebnis für alle Sinne

Der in jeder Beziehung gelungene
Festabend endete kulinarisch mit
Zitronensorbet und Höngger Marc.
Dem in Dirndlkleidern bekleideten
aufgestellten Serviceteam und der
ideenreichen Küchenbrigade wird
hiermit herzlich gedankt. Es war ein
Erlebnis fürs Ohr und für den ver-
wöhnten Gaumen.

*Eingesandter Artikel eines Stamm-
gasts des Restaurants Am Brühlbach*

**Der Bazar der Kirchgemeinde
Höngg vom vergangenen Wo-
chenende zog Besucher aller Al-
tersklassen an. Die feinen Ku-
chen, die Adventskalender und
der Bastelraum am diesjährigen
Bazar fanden grossen Anklang,
und auch die Ausstellung der jun-
gen Fotografen Nicole Meier und
Julian Radziwill wurde mit regem
Interesse besucht.**

Sophie Chanson

Gestrickte Socken, Babykleider, Tas-
chen und Schlüsselanhänger – die
Bazar-Frauen hatten auch am Bazar
vom letzten Wochenende eine beein-
druckende Fülle an Produkten prä-
sentiert. Da war es leicht, ein pas-
sendes Weihnachtsgeschenk für Ver-
wandte und Bekannte zu finden.

Auch sonst kam richtig Weih-
nachtsstimmung auf. Die wunder-
schönen Adventskränze und Ge-
stecke, die der Frauenverein feil bot,
stimmten einen auf die besinnliche
Zeit ein. An einem anderen Stand
wurden Adventskalender verkauft
und im Bastelraum bastelten die
Kinder Weihnachtsgeschenke.

Dieses Jahr zum ersten Mal am
Bazar vertreten waren die Höngger



Junge Fotografen trafen im Kirchgemeindehaus auf alteingesessene Bazar-Frauen.



(zvg)

Fotografen Nicole Meier und Julian
Radziwill. Am Freitag fand die Ver-
nissage statt, an der sie ihre neuste
Arbeit «Blickwinkel» präsentierten.
Wie der Name schon vermuten lässt,
zeigen die Fotografien die Welt aus
den verschiedensten Blickwinkeln.
Die Besucher waren sehr interessiert,
stellten den jungen Künstlern Fragen
und bestaunten die Bilder.

Das Projekt der beiden nahm
schon vor mehr als einem Jahr seinen
Anfang, als Julian im Konfirmanden-
Treff den Vorschlag machte, eine Fo-
togrube zu gründen. Vier Jugendliche
meldeten sich und starteten mit
Hilfe von Jugendarbeiter Felix Han-

selmann und Hobby-Fotograf Robert
Ehrsam das Projekt. Nach der ersten
Ausstellung im Dezember des letzten
Jahres stiegen allerdings zwei der bi-
serigen Mitglieder der Fotogrube
aus. Und fortan führten Nicole und
Julian das Projekt weiter.

Ort der Begegnungen

Dank dem grossen Einsatz vieler
Freiwilliger war der Bazar auch in
diesem Jahr eine gute Gelegenheit,
sich wieder einmal mit alten Freun-
den zu treffen, neue Menschen ken-
nen zu lernen, zu plaudern, zu lachen
und – einzukaufen. Und dies konnte

man für einmal ohne schlechtes Ge-
wissen tun. Denn der gesamte Er-
lös des Bazars kommt verschiedenen
gemeinnützigen Stiftungen zugute.
Dieses Jahr sind bisher 27 249 Fran-
ken zusammengekommen. So war
der Bazar auch in dieser Hinsicht ein
voller Erfolg.

Die Fotografien sind noch mindes-
tens zwei Wochen von Montag bis
Freitag zwischen 7.30 und 18 Uhr im
reformierten Kirchgemeindehaus in
Höngg oder auf www.refhoengg.ch
zu sehen.

Gelebte Tradition



Nicht nur die Kinder freuten sich an den verzierten Räben.

Foto: Jacqueline Willi

**Der alljährliche Räbeliechtli-
Umzug lockte auch dieses Jahr
am Samstag wieder Hunderte
von Höngger Familien aus ihren
warmen Stuben. Für die Kinder
war es der Auftakt zur Vorweih-
nachts-Zeit, nicht nur die Klei-
nen trugen ihre Räben mit leucht-
enden Augen.**

Jacqueline Willi

Gestartet wurde zwischen 18.45 und
19 Uhr in fünf Quartieren von Höngg.
Jeweils ein Tambour des Tambouren-
vereins Helvetia sorgte an der Spitze
der fünf Züge für die nötige klang-
volle Untermalung. Dahinter setzte
sich der Tross von Hönggerinnen und
Hönggern in Bewegung. Ziel war es,
dass das Räbeliechtli möglichst nicht
erlischt. Dies war vor allem für die
Kleinsten, die ihre Räbe rege herum-
baumeln liessen, eine Herausforde-
rung. Das Wetter machte es den Klei-
nen aber einfacher als in manch an-
derem Jahr. Die sternenklare Nacht war
beinahe windstill. Sterne, Monde, la-
chende Gesichter und allerlei fanta-
sievolle Motive zierten die leuchten-
den Räben.

Das Aushöhlen und Schnitzen der
Räbe erfordert einiges an Fingerfer-
tigkeit. So manche Mutter war ins-
geheim stolz auf ihr Werk. Die etwas

älteren Kinder trugen ihre selbst ge-
fertigten Räben und verglichen unter-
einander die Motive.

Höngger Weggen – mmmh!

Auf dem Kirchenplatz erhielten die
Kinder, die am Umzug teilgenom-
men hatten, einen «Höngger Weggen»
und Punsch. Auch die Erwachsenen
genossen nach dem Fussmarsch ge-
ne einen Becher mit heissem Punsch.
Die wunderschöne Kulisse mit der
reformierten Kirche im Hintergrund,
die fröhlichen Melodien der «Laie
Gugge» und die klare Luft einer kal-
ten Novembernacht machten die At-
mosphäre dieses Jahr perfekt.

Zahlreiche Höngger nutzten die
Gelegenheit zu einem Schwatz mit
Nachbarn oder Bekannten. Kleinere
Kinder, die noch keine Hemmungen
haben, tanzten fröhlich zur Musik
der Gugge. Die grösseren Kinder tra-
fen Gschpähni und tollten auf dem
ganzen Platz umher. Ganz nach dem
Motto: «Hier bin ich Höngger, hier
kann ich's sein...».

Seit elf Jahren wird der Räbe-
lichtli-Umzug vom Quartierver-
ein Höngg und freiwilligen Helfern
organisiert. Den Weggen offerierte
der Quartierverein, und der heisse
Punsch wurde kostenlos vom Restau-
rant Rütihof ausgedient.

Treffpunkt eröffnet



Thomas Bucheli (links) mit Rolf Probala und Günther Dissertori (rechts).

(dut)

**Was hält das Universum im In-
nersten zusammen? Wie ent-
steht eine Wetterprognose? Eine
spannende Diskussion zwischen
Physiker und Meteorologe bil-
dete den Auftakt zum «Treffpunkt
Science City», dem Wochenend-
programm des ETH-Standortes
Hönggerberg.**

Christof Duthaler

Das Blechbläserquartett 4Kant Brass
begrüsste die rund 80 Besucher am
Sonntagmorgen musikalisch auf dem
Hönggerberg. Die Temperaturen wa-
ren frisch, so dass viele das seit Sep-
tember auch an Wochenenden geöff-
nete Bistro aufsuchten. Das Wetter
dieses Tages richtig vorhergesagt hat
natürlich der prominente Gast des
ersten «Science Talk am Sonntag»,
Meteorologe Thomas Bucheli.

Bucheli, der an der ETH studier-
te und 1988 in Geografie und Klima-
tologie abschloss, interessierte sich
schon immer dafür, wie das Univer-
sum entstand und woraus es besteht.
«Woher kommen wir eigentlich?»,
fragte er sich und das gespannt zuhö-
rende Publikum. Als Gesprächspart-
ner wünschte sich Bucheli deshalb
jemanden, der sich mit diesen The-
men beschäftigt. Günther Dissertori,
ETH-Professor für Hochenergie-

physik und Forscher am Teilchen-
beschleuniger CERN in Genf, war
hierfür der ideale Kandidat.

Auf der Suche nach
der Weltformel

Dissertori beschrieb in möglichst an-
schaulichen Worten, wie sich die Phy-
siker heute den Aufbau des Weltalls
vorstellen. Zur Verblüffung der Zu-
hörer erklärte er, dass es im Univer-
sum mehr geben müsse, als wir sehen
können. Das Gespräch schwenkte
damit auf die faszinierende «dunkle
Materie», über die Bucheli ebenso
Genaueres wissen wollte wie über die
ominöse Weltformel, die dereinst alle
Kräfte im Universum mathematisch
beschreiben soll.

Dissertori fand seinerseits, dass
die Meteorologie eher noch komple-
xer sei als die Physik, weil sich der
Zustand des Wettersystems ständig
verändere. Bucheli beschrieb darau-
hin seine vielseitige Arbeit als Me-
teorologe und einen typischen Tag
mit seinem Team auf der Wetter-
redaktion des Schweizer Fernsehens,
sowohl vor wie auch hinter den Ku-
lissen des «Meteo». Für die anschlies-
senden Fragen aus dem Publikum
reichte die Zeit dann nur noch knapp,
bevor es mit dem Nachmittagspro-
gramm weiterging.

Farbe Gratis

Bei Inserataufgabe 14 Tage vor dem Erscheinungstermin
drucken wir alle Ihre bisherigen Schwarz-Weiss-Inserate
bis Ende 2006 in Farbe! Sie bezahlen jetzt nur den normalen
Schwarz-Weiss-Tarif. Ab Januar profitieren Sie vom attraktiven
Farb-Tarif. Telefon 043 311 58 81, E-Mail: inserate@hoengger.ch





Cosmoline Muggli

Astrologie: Was ist das?
Wollen Sie sich besser kennen lernen?
Was ist mein Aszendent?
Beratungen und Textanalysen in Liebe,
Glück, Beruf und Geld, Gesundheit
Standortbestimmung

astro-cosmoline.ch

Hildegard Muggli
dipl. Astrologin und Kursleiterin API
Telefon 044 341 10 46



Alterswohnheim Riedhof Höngg

Die Cafeteria am Riedhofweg 4, 8049 Zürich, ist täglich geöffnet von 10 bis 11 und 14 bis 16.30 Uhr.

www.riedhof.ch

Nächste Veranstaltungen
Montag, 13. November, 15 Uhr
Duo Ragusa: ein bunter Strauss beliebter Melodien von gestern bis heute
Mittwoch, 29. Nov., 18.30 Uhr
Dia-Vortrag Jörg Schuler: «USA, Yosemite Valley, High Sierra, San Francisco»
Montag, 4. Dezember, 15 Uhr
Caroline Oltmanns: «Klassische Klaviermusik»
Montag, 18. Dezember, 15 Uhr
M. Fels und E. Schumacher «Mitsingkonzert»
Donnerstag, 21. Dezember, 16 Uhr
Heimweihnacht mit Pfr. Fässler und Meinrad Furrer im Team

Besichtigung und Infos für Interessenten, jeweils am dritten Dienstag des Monats: 21. November, 19. Dezember, jeweils 15 Uhr

Wohnen Sie im Quartier und möchten Sie öfters im Riedhof um 11.45 Uhr das Mittagessen einnehmen?
Gerne reservieren wir Ihnen einen Platz in der Cafeteria.
(Fr. 14.–/sonntags Fr. 17.–; Anmeldung bis 9 Uhr, Telefon 044 344 33 33)

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch
www.hp-keller-treuhand.ch

Angebot 60plus



Azoren – Grüne Perlen im Atlantik
Diavortrag von Walter Müller

Die Azoren sind den meisten von uns nur vom Fernseh-Wetterbericht durch das «Azorenhoch» als so genannte Gut-Wetter-Küche Europas bekannt.

Der in Höngg lebende Walter Müller hat die Azoren sieben Mal besucht und ist immer wieder begeistert von der urwüchsigen Vielfalt und Lieblichkeit dieser Inselgruppe und der Gastfreundschaft seiner Bewohner.

Mittwoch, 15. November, 14.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 188
Info bei Madelaine Lutz, Telefon 043 311 40 57
www.refhoengg.ch

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

SCIENCE TALK
Mit Elmar Ledergerber, Stadtpräsident von Zürich
und Markus Aebi, Professor für Mykologie
Sonntag, 12. November 2006
11.00 bis 12.00 Uhr

FÜHRUNGEN NACH MASS
Sonntag, 12. November 2006
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Wissenschaft erleben – jedes Wochenende in Science City, dem Stadtquartier für Denkkultur, ETH Zürich Hönggerberg.

www.sciencecity.ethz.ch/treffpunkt



Zürcher Kantonalbank



Tages-Anzeiger



ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Coiffeur Michele Cotoia

Parrucchieri da uomo
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 90
Freitag bis 20 Uhr
nur mit Reservation
Im Dezember dienstags bis donnerstags von 8 bis 19.30 Uhr geöffnet

Massagen

Ruth Schneider, dipl. Therapeutin

Manuelle Lymphdrainage
Körper und Gesicht nach Dr. Vodder
Fussreflexzonen-Massage
Honig-Massage
Rücken-/Wirbelsäule-Massage
Chin. Kräuter-Rezepturen TCM
REIKI Radiance-Technik

Mit Zusatzversicherung von Krankenkassen anerkannt

Bläsistrasse 31, Telefon 044 252 90 68,
Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr

044 341 77 00



ZEIT VERSCHENKEN
Nachbarschaftshilfe. Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Fusspflege
Sigrun Hangartner

Sicher Auftreten mit gepflegten Füßen

Pédicure-Fusspflege
Fussreflexzonen-Massage
Jacob-Burkhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel. 044 341 98 38



RINGLING: ein Unding!

8 Argumente gegen RINGLING

2. Plattenbau à la DDR?



Ringling präsentiert sich als trotzig-dominierende, plattflächig gezogene Mauer, mit Längen bis zu 150 Metern und Höhen bis zu 25 Metern: Pöschwies II, aber doppelt so hoch!

Interessengemeinschaft PRO RÜTIHOF

http://web.mac.com/maurerjakob/iWeb/Ghettoburg/homepage.html

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Sonntag 12. November, 11.15 Uhr, Reformierte Kirche Höngg

Traktanden:

1. Wahl der StimmentzählerInnen und Feststellung der Stimmberechtigten
2. Budget der Kirchgemeinde für das Jahr 2007 mit Gesamtausgaben und -einnahmen von 2,4 Mio. Franken
3. a. o. Bauvorhaben 2007: Ausssenrenovation der Kirche (Fassade, Dach) sowie Neuanschaffung der Audio-Anlage, Renovation der Sitzbänke; Objektkredit von 320 000 Franken
4. Verschiedenes

Kirchgemeindemitglieder und Gäste, insbesondere auch konfirmierte Jugendliche und unsere in Höngg wohnhaften ausländischen Gemeindemitglieder sind herzlich willkommen.

Die Akten liegen im Sekretariat zur Einsicht auf.

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Herbstzeit Wandlungszeit



Mittwoch, 22. November, 20 bis 22 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Was wir im Sommer unseres Lebens geerntet haben, steht jetzt zur Verfügung. Es nährt uns und andere. Dafür sind wir dankbar. Wir freuen uns über das Erreichte und versuchen es im Herzen zu konservieren für Zeiten, in denen es ans Eingemachte geht.

Für Frauen zwischen 0 bis 99 Jahren von Marika Kober und Carola Jost-Franz.

Anmeldung bis 17. November bei Pfrn. Carola Jost-Franz, Telefon 043 311 40 54, E-Mail: carola.jost@zh.ref.ch
www.refhoengg.ch

Frau und Spiritualität

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Neu von Zweifel: Curry Oriental Chips.



Achtung! Krack-Znacks!

Nächstens

9. und 11. November. Das «Tanztheater dritter Frühling» zeigt «Pausenlos».
20 Uhr, Kulturmarkt, Zwinglihaus, Aemtlerstrasse 23

10. November. Klassische romantische Liebeslieder.
14.30 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119

10. November. Die Höngger Klarinetistin Fides Auf der Maur spielt Klezmer plus Klassik.
19.30 Helferei Grossmünster, Kirchgasse 13

12. November. Führung durch die Sukkulenten-Sammlung.
11 bis 12 und 13 bis 14 Uhr, Sukkulenten-Sammlung, Mythenquai 88

17. November. Nick Cave solo Performance.
20 Uhr, Kongresshaus

18. November. Die Schweizerin Lunik singt aus ihrem neuen Album.
20 Uhr, Kaufleuten, Pelikanplatz

19. November. Die Zürcher Freizeithöhle spielt «S Soiliräne».
14.30 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60

Disco Helter Skelter

Samstag, 11. November, 21 bis 2 Uhr. Unverwechselbare Musik und gute Drinks. 10 Franken Eintritt.

Geruch und Geschmack – Kochkurs «Pakistanische Küche»
Donnerstage, 16. bis 30. November, 19 bis 20.30 Uhr im Neubau. 30 Franken pro Abend, inklusive Essen. Jeder Abend ist in sich geschlossen und kann einzeln besucht werden. Anmeldung: Gulrukh Malik, Telefon 044 491 51 80 oder gulrukh.malik@freesurf.ch.

Kerzenziehen

bis 15. Dezember. Mittwoch bis Freitag, 14 bis 18 Uhr, Samstag 13 bis 17 Uhr. Das Kerzenziehen findet im Zelt statt.

Werkatelier

Schneegestöber: bis 11. November. Konfiglas und kleine Plastikfigürchen mitnehmen.

Holzwerkstatt

Bis 25. November: Es wird eine Futterstelle gestaltet.

Kinderbauernhof

Vogelfutterketten basteln: Mittwoch, 15. November, 15 bis 17 Uhr für Kinder ab 5 Jahren. 5 Franken inklusive Material. Ein Angebot mit dem Werkatelier.



Maximal 320 000 Bewegungen und acht Stunden Nachtruhe – dies verlangt eine Behördeninitiative von 69 Zürcher Gemeinden, welche am Montag von 90 Kantonsräten vorläufig unterstützt worden ist. Damit zeichnet sich ein Kompromiss für einen Gegenvorschlag zur Fluglärminitiative ab, die eine Plafonierung bei 250 000 Bewegungen und neun Stunden Nachtruhe verlangt.

Der Wink an die Regierung war deutlich: Die Mehrheit des Kantonsrates sieht Handlungsbedarf in der Fluglärmfrage. Die grosse Schwierigkeit wird darin bestehen, einen mehrheitsfähigen Kompromiss zu finden,

welcher sowohl den betroffenen Bevölkerungskreisen eine spürbare beziehungsweise vor allem hörbare Entlastung bringt als auch von der Wirtschaft akzeptiert werden kann. Der ZFI, der von der Regierung vorgeschlagene «Zürcher Fluglärmindex», wird dabei höchstens als Monitoring-Instrument eine Rolle spielen, das zeigte sich in der Debatte mit aller Deutlichkeit.

Während der offizielle SVP-Sprecher die Behördeninitiative als katastrophales Signal für den Wirtschaftsstandort Zürich bezeichnete, argumentierte Beat Walti (FDP, Zollikon) differenzierter. Man nehme die Anliegen der 69 Zürcher Gemeinden ernst, aber sieben Stunden Nachtruhe seien die absolut oberste Grenze dessen, was der Wirtschaft zugemutet werden könne. Peter Anderegg

(SP, Dübendorf) gab bekannt, dass die SP-Fraktion die Behördeninitiative vorläufig unterstützen werde, da deren Richtung stimme. Die SP unterstütze aber nach wie vor die Volksinitiative mit 250 000 Bewegungen und neun Stunden Nachtruhe. Robert Brunner (Grüne, Steinmaur) erinnerte daran, dass mit der Privatisierung des Flughafens die Steuerungsmöglichkeiten durch die Politik sehr klein geworden seien. 320 000 Bewegungen und acht Stunden Nachtruhe seien bereits der Kompromiss der Kompromisse, weniger läge nicht drin. Da auch eine Mehrheit der CVP für die Behördeninitiative votierte, wurde diese schliesslich mit 90 Stimmen vorläufig unterstützt.

Sabine Ziegler (SP, Zürich) ist als Kommissionspräsidentin froh über die klare Positionierung des Kan-

Aus dem Kantonsrat

tonsrates in der Fluglärmfrage. Damit, so hofft sie, rücke ein Kompromissantrag als Gegenvorschlag zur Volksinitiative, für welche die Beratung in der Kommission vor dem Abschluss steht, in greifbare Nähe. Vielleicht könnte der Kompromiss ja auch darin bestehen, dass die Nachtruhe an Wochenenden um eine Stunde ausgedehnt würde. Falls die Kommission einen akzeptablen, das heisst mehrheitsfähigen Kompromiss finden kann, steigen die Chancen, dass es überhaupt zu einer Lösung in der Fluglärmfrage kommt. Mit einem schlechten Gegenvorschlag zur Volksinitiative hingegen wäre die Wahrscheinlichkeit gross, dass es in einer Volksabstimmung zu einem doppelten Nein käme – und damit zu einem totalen Scherbenhaufen.

Monika Spring, SP



Helvetiaplatz und Jugendprobleme, das waren die Hauptthemen der Sitzung vom 1. November.

In einer 1994 überwiesenen Motion wurde die Umwandlung des Helvetiaplatzes in einen «urbanen Kreis-4-Charakterkopf» gefordert. Da nicht erfüllbar, wollte der Stadtrat diese Motion abschreiben lassen. SVP und FDP waren derselben Meinung, leider vergeblich. Die übrigen Parteien waren gegen die Abschreibung und verlangten, dass der Helvetiaplatz mit dem Kanzleiareal eine Einheit bilden solle. Damit wurde indirekt das Aus für die Tramlinie 8 gefordert. Zudem wurde verlangt, dass der Stadtrat weiter in den Kreis 4 investieren solle. Eine gefährliche Ar-

gumentation, denn in den Kreis 4 investiert der Stadtrat schon sehr viel, und damit werden berechnete Begehrlichkeiten in andern Stadtquartieren geweckt.

EVP-Vertreter verlangten Präventionsmassnahmen gegen die zunehmende Verschuldung von Jugendlichen. Müssen die Eltern ihren Kindern den Umgang mit Geld beibringen oder zusätzlich noch die Schule, hiess die Gretchenfrage. Obwohl ein ähnlich lautendes Postulat von Rosenheim (FDP) im August überwiesen worden war, wurde lange pro und kontra diskutiert. Lobenswert ist sicherlich das Engagement der Stadtmänner, welche bei Bedarf in der 3. Sekundarschule als Praktiker aufzeigen, wohin Schulden führen. Das Postulat wurde nach einigen Textesänderungen überwiesen. Gegen die Feststellung, dass Schulen immer mehr den Erziehungsauftrag

der Eltern übernehmen, votierten die SVP-Vertreter vergeblich. In einem weiteren Vorstoss wurde ein Leitbild gefordert, welches die elementarsten Erziehungsgrundsätze für die Integration der Kinder in unsere Gesellschaft enthält und damit einen Beitrag zur Bekämpfung von Jugendgewalt leisten würde. SVP und FDP votierten gegen dieses Leitbild. Die SP bot der EVP an, nach Streichung der elementarsten Erziehungsgrundsätze das Postulat zu unterstützen. Obwohl sich der Stadtrat gegen das Leitbild aussprach, genügten die Stimmen von SP, Grünen, AL sowie EVP zur Überweisung. Als Abschluss des langen Abends wurde über die Forderung debattiert, der Bekämpfung der Jugendgewalt im Rahmen der bereits bestehenden Massnahmen zur Förderung der Integration erste Priorität einzuräumen. Nach einem fremdenfeindlichen Votum eines Schweizer

Aus dem Gemeinderat

Demokraten wurden seitens der Postulanten textliche Anpassungen vorgenommen und schliesslich überwiesen. Gegen Präventionsmassnahmen im Zusammenhang mit Jugendgewalt hat sicherlich niemand etwas. Aus eigener beruflicher Tätigkeit weiss der Schreibende sehr genau, welche Anstrengungen die Stadt in dieser Hinsicht unternimmt. Aber an den Wochenenden strömen Tausende von Jugendlichen in die Stadt, Schweizer wie Ausländer, und «importieren» aus den Agglomerationen Gewalt. Dagegen nützt das Postulat, nur auf die Stadt fixiert, nichts, da es inhaltlich auf diesen «überregionalen» Aspekt überhaupt nicht eingeht. Einmal mehr erfolgt der Aufruf an die täterorientierte Justiz, Delinquenten rasch und konsequent zu bestrafen und dem Opfer mehr Gewicht beizumessen.

Rolf Stucker, SVP

SV Höngg Sieger im schnellen Verfolgerduell

Die 1. Mannschaft des Sportvereins Höngg, welche in der 2. Liga interregional spielt, gewann am vergangenen Wochenende gegen den FC Herzogenbuchsee auswärts 0:1.

Walter Soell

Der Sportverein Höngg hat sich beim Spitzenkampf im Oberaargau mit 1:0 durchgesetzt und sich damit zusammen mit Old Boys Basel zum einzigen ernsthaften Verfolger des Tabellenführers FC All Saints aufgeschwungen.

Das war Klasse, ein toller Triumph der vom Höngger Kollektivgedanken geprägten Partie, auf der idyllisch gelegenen Sportanlage Waldacker in Herzogenbuchsee. Höngg präsentierte sich in glänzender Form, betrat

die vermeintliche Höhle des «angeschossenen Löwen» wie einen Streichelzoo und lief allenfalls Gefahr, eher zufällig einen Kratzer abzubekommen.

Schnelle und ausdauernde Höngger

Im Mittelfeld setzten sie schärfere Konturen als der Gegner und bewegten sich auf dem Platz, als sei dort keine Tempolimit zu beachten. In der auf beachtlicher Stufe stehenden intensiven Begegnung versuchten die Einheimischen mit Einsatz und Engagement zum Erfolg zu kommen, wobei die Intensität stetig zunahm. Die Höngger verstanden es jedoch meisterlich, bei Bedarf das Spiel zu beruhigen. Ein Tempo- oder Rhythmus-

wechsel eben, der beinhaltete, dass die Spieler in anderen Momenten wie der Blitz auf dem Platz unterwegs waren, sich in Eins-gegen-eins-Situationen stürzten, Turbodribblings wagten und auf heissen Sohlen in den Abschlussbereich drängten. Dort waren sie ein häufiger Gast und hatten deshalb im Vorfeld des Spieles ein Visum für jene Zone beantragt. In diesem Bereich gelang Alessandro Salluce in der 51. Minute das 0:1 für die Mannschaft vom Hönggerberg.

Zu wenig Zwingendes kam in der Folgezeit vom «FC Buchsi». Die Truppe fand einfach kein Rezept gegen die disziplinierten Höngger, welche sich gegen Schluss der Begegnung aufs Verteidigen verlegten, mit aller Leidenschaft und allen, die die Kraft noch abrufen konnten.

SV Höngg · Vorschau

Samstag, 11. November

10.00 Höngg Juni. Dm – Männedorf/O. M/Hönggerberg
12.00 Oerlikon/Pol. Dc – Höngg Jun. Dc M/Neudorf
12.00 Höngg Jun. Eb – ZH-Affoltern Eb M/Hönggerberg
14.00 Höngg Jun. Ca – Lachen/Alt. Ca M/Hönggerberg

Sonntag, 12. November

13.00 Höngg Jun. B – Fällanden B M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 044 341 78 44 Auskunft!

Sonntag, 12. November, 14.30 Uhr, Sportanlage Hönggerberg, letztes Spiel vor der Winterpause: SV Höngg–FC Moutier.

AUTO
SCOUT 24

www.autoscout24.ch
präsentiert:

Car Show 9. bis 12. November 2006

Messezentrum Zürich
Do/Fr 10–21h, Sa/So 10–19h

www.auto-zuerich.ch

Co-Sponsoren:
CREDIT SUISSE



erdgas
fahren

BRIDGESTONE
PASSION for EXCELLENCE

Medienpartner:

TagesAnzeiger
Bleiben Sie dran.

auto
ILLUSTRIERTE



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Donnerstag, 9. November
18.30 «Plötzlich allein». Sie haben sich von Ihrem Lebenspartner getrennt, Sie haben vor kurzem Ihren Ehemann verloren. Eine Betroffene und eine Mitarbeiterin der ref. Kirchgemeinde wollen einmal im Monat abends eine Begegnungsmöglichkeit anbieten. Pfarrhaus Am Wettingertobel 38, 8049 Zürich, Christina Dalvit und Charlotte Wettstein, Telefon 043 311 40 58, www.refhoengg.ch
Freitag, 10. November
12.00 Im «Sonnegg»: Mittagessen für Seniorinnen und Senioren, an der Bauherrenstrasse 53
19.00 bis 22.30 Uhr: «Cave» – der Jugendtreff im Sonnegg für 13- bis 16-jährige Jugendliche – ist offen
Samstag, 11. November
9.00 bis 11 Uhr: Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen. «Was im Leben wirklich zählt – mit Kindern Werte entdecken...». Susanne Stöcklin, Autorin und Erwachsenenbildnerin, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, Unkostenbeitrag 5 Franken. Auskunft und Verantwortung: Ilona Mehring, 043 311 40 40
Sonntag, 12. November
10.00 Gottesdienst mit Pfrn. Carola Jost-Franz, anschliessend 11.15 Uhr: Kirchgemeindeversammlung, Kollekte: Sunshine School Kathmandu
19.00 «Abschied von alten Zöpfen» – Abend-Gottesdienst mit Pfrn. Marika Kober, Pfr. Bruno Amatruda und dem «Marco Dreifuss Lyric Jazz-Duo», anschliessend Kirchen-Bar mit Essen und Trinken
Dienstag, 14. November
16.30 Im «Tertianum Im Brühl»: Andacht mit Pfrn. Carola Jost-Franz
Mittwoch, 15. November
10.00 In der Hauserstiftung: Andacht mit PA Ilona Mehring
14.00 Im «Sonnegg» – Café für alle: Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
14.30 Ein Angebot von 60plus: «Azoren – Grüne Perlen im Atlantik», Diavortrag von Walter Müller im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 188, Madelaine Lutz, Telefon 043 311 40 57
Freitag, 17. November
19.00 bis 22.30 Uhr: «Cave» – der Jugendtreff im Sonnegg für 13- bis 16-jährige Jugendliche – ist offen

Samstag, 18. November
9.30 bis 12 Uhr: «Kiki»-Fäscht in und um die reformierte Kirche Höngg: «Mit Gott bisch nöd eläi» – D' Gschicht vom Daniel und de Leue (Daniel 6) für Kinder von 4 und 8 Jahren und ihre Eltern Claire-Lise Kraft, Pfr. Markus Fässler und weitere MitarbeiterInnen
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
Donnerstag, 9. November
8.30 Rosenkranz
9.00 Frauenmesse. Thema: «Leben im Sturm der Zeit». Die Natur zeichnet ein Bild der Bewegung und des Wandels, auch des Sterbens und Vergehens. Im Gottesdienst werden wir auf diese Wahrnehmungen eingehen und auf Christus schauen. Nach der Feier sind alle herzlich zu Kaffee und Gipfeli ins Zentrum eingeladen
Freitag, 10. November
9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
Samstag, 11. November
9.00 bis 11 Uhr: Ökum. FraueTräff zum Thema: «Was im Leben wirklich zählt – mit Kindern Werte entdecken...». Susanne Stöcklin führt anhand ihres gleichnamigen Buches ins Thema ein. Im Mittelpunkt stehen fünf menschliche Werte: Wahrheit, rechtes Handeln, Frieden, Liebe und Gewaltlosigkeit. Die Autorin zeigt, wie wir mit Kindern Werte konkret und praktisch entdecken und leben können. Sie erhalten konkrete Anregungen und Spielideen für den Alltag mit kleinen Kindern
18.00 HGU-Eröffnungsgottesdienst der 1. Klasse, anschliessend Kinder-Apéro
Sonntag, 12. November
9.45 Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
10.00 Heilige Messe. Eine Gruppe des Konzertchors Harmonie singt die Spatzenmesse von W. A. Mozart
11.00 Kirchgemeindeversammlung, anschliessend Apéro
Opfer für Samstag und Sonntag: Restaurierung der Churer Kathedrale
Mittwoch, 15. November
10.00 Andacht in der Hauserstiftung
Donnerstag, 16. November
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
14.30 @ktiv@-Treff. Zum Abschluss unseres Jahresthemas «Die Schöpfung» zeigen wir den Film «Die Geschichte vom weinenden Kamel». Anschliessend unterhalten wir uns über den Film bei Kaffee oder Tee
Freitag, 17. November
9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker
Hurdäckerstrasse 17
Sonntag, 12. November
10.00 Gottesdienst – chumm und lueg! Es sind alli hätzlich willkomme!
Mittwoch, 15. November
19.30 Station (sing and pray)
Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44
Donnerstag, 9. November
14.00 Gemeindetreff mit Markus Flückiger, Leiter OM Schweiz, in der EMK Oerlikon
Freitag, 10. November
17.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon
Samstag, 11. November
Meos-Kalender-Aktion auf dem Marktplatz Oerlikon
Sonntag, 12. November
9.30 Gebetsgemeinschaft
10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfr. Stefan Werner, gleichzeitig Kinderhort
Dienstag, 14. November
18.30 Unti Bibelkunde in der EMK Oerlikon
Mittwoch, 15. November
9.25 Wandergruppe: Treffpunkt Zürich HB bei der grossen Uhr
Stein-Säckingen – Sisseln – Eiken – Münchwilen – Stein-Säckingen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Freitag, 10. November
16.15 Kigo im Foyer
19.00 Jugendtreff im Jugendraum
Sonntag, 12. November
10.00 Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart und Annemarie Buchs, Katechetin
3.-Klass-Tauf-Gottesdienst, anschliessend Kirchenkaffee und Saft-Apéro
Kollekte: Elternnotruf
10.00 Kindergottesdienst im Jugendraum
Freitag, 17. November
16.15 Kigo im Foyer
19.00 Jugendtreff im Jugendraum



Urs Blattner

Innendekorationen

Idg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw. Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel Antikpolsterei

Telefon 044 271 83 27, Fax 044 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
P vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTLER



Praxis für medizinische

Massage

Verena Howald
dipl. medizinische Masseurin FA SRK

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

Adventsausstellung

Wir laden Sie herzlich ein zur Eröffnung unserer traditionellen Ausstellung

Samstag, 18. Nov., 17 bis 20 Uhr
Sonntag, 19. Nov. 10 bis 16 Uhr

Lassen Sie sich von der vorweihnachtlichen Stimmung verzaubern. René Graf und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch.

Gärtnerei und Blumengeschäft Elliker
Inhaber René Graf
Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich
Telefon 044 341 53 14, Fax 044 341 23 33





Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AertztInnen

11. November Dr. med. P. Christen
Von 9.00 Limmattalstrasse 177
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle Telefon 044 341 86 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztefon 044 421 21 21
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.



Zahnärztliche Notfälle

Dr. med. dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

BRUDER & ZWEIFEL

Wir fordern alle Schädlinge zum sofortigen Verlassen Ihres Gartens auf!

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43

Eröffnung in Zürich-Höngg

Psychologische Beratung für Frauen, Männer und Paare

Martin Brezina, lic. phil. I, Psychologe FSP
Psychologische Beratung | Coaching
Brunnwiesenstrasse 41 | 8049 Zürich-Höngg
Fon 044 260 68 79 | Fax 044 260 68 66
beratung@brezina.ch | www.brezina.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Med. et med. dent. Daniel Ginsberg
Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Urs Schefer
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag:
durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
Freitag 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Einladung zum 1. Open-Air-Kerzengiessen/-ziehen

Sehr geehrte Hönggerinnen und Höngger

Wir laden Sie ganz herzlich zu einem gemeinsamen Kerzenziehen und Kerzengiessen am **Samstag, 11. November, ab 14 Uhr** ein. Wir möchten Sie so schon ein bisschen auf den kommenden Advent einstimmen. Für den gemütlichen Teil offerieren wir Ihnen warme Getränke wie Kaffee, Punsch und Tee. Zur musikalischen Unterhaltung begleitet Sie Lorenz Mühlemann auf seiner Zither.

Wir freuen uns auf einen zahlreichen Besuch der Höngger Bevölkerung. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine telefonische (Telefon 043 211 45 00) oder schriftliche (auch E-Mail) Anmeldung.

VEREIN WOHNHEIM FRANKENTAL



Wohnheim Frankental
Limmattalstrasse 414, 8049 Zürich
Telefon 043 211 45 00, Fax 044 341 97 11
wohnheim@frankental.ch
www.frankental.ch



SVP Zürich 10

SVP-Standaktion

Nein zur Kohäsionsmilliarde

Samstag, 11. November, 10 bis 11.30 Uhr
Wipkingen am Röschibachplatz

Informieren Sie sich direkt und persönlich!
Wir offerieren Kafi und selbstgebackenen Kuchen!

SVP Wipkingen/Höngg
Frauengruppe SVP Stadt Zürich



Josef Kéri
Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97



FRAUENVEREIN HÖNGG

Mittagstisch für Kinder

Jeden Di und Do (ausser in den Schulferien). Regelmässige oder sporadische Teilnahme möglich.
Auskunft erteilt: Frauenverein Höngg, Yvonne Türlér, Telefon 044 342 26 93

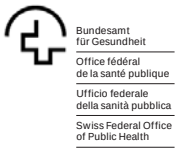


Die Weinschiffe haben festgemacht

53. Zürcher Wein-Ausstellung

Donnerstag, 2. bis Donnerstag, 16. November 2006, 12 Schiffe, Bürkliplatz Zürich, www.expovina.ch





Nationaler Grippeimpftag vom 10. November

Die diesjährige Kampagne steht im Zeichen der Lebensqualität für Jung und Alt und richtet sich an die Seniorinnen und Senioren und an Gesunde. Wir Höngger ÄrztInnen sind dabei.

Seniorinnen und Senioren

Die Grippeimpfung wird empfohlen bei

- Personen über 65 Jahren
- chronischen Erkrankungen wie Herz- und Lungenkrankheiten
- Zuckerkrankheit, Nierenschwäche
- pflegenden Angehörigen von chronisch Kranken
- Pflege- und Medizinalpersonen
- Personen, die regelmässig medizinische Betreuung benötigen
- Bewohnern von Heimen

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Kosten werden durch die Krankenkassen vergütet.

Junge und Gesunde

Die Grippeimpfung wird empfohlen bei

- Personen, die das Risiko einer Erkrankung mit möglicher Arbeitsunfähigkeit vermindern möchten

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Impfkosten betragen 25.– Franken pauschal.

Ihre Ärztin, Ihr Arzt berät Sie gerne bei Ihrem nächsten Besuch.

hei zen holz

Das Wohn- und Tageszentrum Heizenholz führt verschiedene sozialpädagogische und familienergänzende Wohnangebote und Tagesstrukturen. In Wohngruppen, Studiowohnungen und Aussenwohngruppen begleiten wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Entwicklungsschwierigkeiten. Eine Mutter-Kind-Wohngemeinschaft und eine Kinderkrippe gehören ebenfalls zu unserer Einrichtung mit insgesamt 100 Plätzen.

Per 1. Februar 2007 suchen wir einen

Hauswart 100%

Ihre Herausforderung

Als Hauswart sind Sie zuständig für die Instandhaltung und das reibungslose Funktionieren der haustechnischen Anlagen, Maschinen, Apparate und Geräte, sowie für den Unterhalt und die Reinigung der Gebäude. Sie haben ein fundiertes Fachwissen als Handwerker und besorgen Reparaturen an Gebäuden, Mobiliar sowie kleinere Renovationsarbeiten. Als zuständiger Hauswart sind Sie für die Pflege, Reinigung und den Unterhalt der grosszügigen Aussenanlage mit Spielplatz verantwortlich. Es bereitet Ihnen Freude, im Rahmen unseres neuen Angebotes «Interne Beschäftigung» Arbeitseinsätze von Kindern, Jugendlichen und Frauen in Ihrem Bereich zu planen, zu gestalten und zu begleiten. Sie bringen ein hohes Dienstleistungs- und Qualitätsbewusstsein ein, mit Sinn für Wirtschaftlichkeit. Bei Abwesenheit des Hauswartkollegen übernehmen Sie stellvertretend dessen Aufgaben.

Ihr Profil

Sie verfügen über eine Ausbildung und Berufserfahrung als Handwerker, vorzugsweise als Schreiner, und eine Hauswartausbildung. Sie sind eine flexible, belastbare und kommunikationsfähige Persönlichkeit mit organisatorischem Geschick. Nach Möglichkeit sind Sie für unsere vielen PC AnwenderInnen Anlaufstelle als Superuser für die Behebung von EDV Problemen. Wir erwarten Eignung und Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Für die anstehende Sanierung unserer Gebäude zählen wir auf Ihre tatkräftige Unterstützung.

Wir bieten

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Aufgabe in einem lebhaften Umfeld, gute Anstellungs-Bedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten, sowie eine attraktiv günstige Dienstwohnung (Wohnsitznahme auf dem Areal wird erwartet). Haben Sie Interesse, Fragen? Frau Marlis Walder (Betriebsökonomin FH) gibt Ihnen gerne Auskunft unter der Tel.Nr. 044 344 36 36. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 20. November 2006 an uns.

heizenholz wohn- und tageszentrum
regensdorferstrasse 200 ch-8049 zürich
t +41 (0)44 344 36 36 f +41 (0)44 344 36 40
info.heizenholz@zkj.ch www.heizenholz.ch
eine institution der stiftung zürcher kinder- und jugendheime

Jubiläums-«Auto Zürich Car Show»

Am 20-Jahre-Jubiläum der grössten Mehrmarkenausstellung der Deutschschweiz gibt es eine komplette Marktübersicht im Bereich der Automobil-, Tuning- und Zubehör-Anbieter. Auch ein Eventprogramm mit Bühnen-Acts und Talks mit vielen Prominenten aus der Welt des Automobils und des Showbusiness wird geboten.

Einzigartig für die Deutschschweiz ist die Markenvielfalt der «Auto Zürich Car Show». Im Bereich der Neuwagen finden sich in den sieben Hallen der Messe Zürich diesmal 51 Marken. Schweizer Premiere feiern der Audi R8, das BMW 3er-Coupé, der Citroën C4 Picasso, Honda Civic Type-S, Jeep Compass, Jaguar XKR, Kia Carens, Lancia New Ypsilon, Land Rover Freelander, Lexus LS 460, der neue Mini, Mitsubishi Grand Pajero, Nissan Qashqai, Porsche 911 Targa, Seat Altea XL, Suzuki Swift Sport, VW Touran und Volvo XC90 Facelift. Hinzu kommt ein Angebot im Bereich von Tuning und Zubehör, denen die beiden Hallen 1 und 2 gewidmet sind.

Die im Eingangsbereich eingerichtete Sondershow «Innovative Mobilität» zeigt Fahrzeuge, die Alternativen



Die Auto Zürich Car Show öffnet heute ihre Tore.

(zvz)

im Antriebs- und Treibstoffkonzept bieten und bereits heute kauf- und fahrbar sind.

Games, Nummernschilder, Rennfahrer und Gewinne

Erstmals kann die «Auto Zürich Car Show» in diesem Jahr drei aktive Formel-1-Rennfahrer auf der Event Plaza in Halle 1 präsentieren. Ergänzt wird das Eventprogramm mit der Versteigerung von tiefen Zürcher Nummernschildern. Auch in diesem

Jahr gibt es einen Wettbewerb. Zu gewinnen gibt es als Hauptpreis einen Opel Corsa Sport 1.4 Twinport Ecotec im Wert von 23360 Franken. An der «Auto Zürich Car Show» gibt es am Samstag, 11. November, ab 12 Uhr eine Vorpremiere der Spielkonsole Sony PlayStation 3.

Wer sein Eintrittsticket auf www.startticket.ch im Vorverkauf bezieht, erhält gleichzeitig ein Billett für alle Zonen des Zürcher Verkehrsverbunds ZVV am Veranstaltungstag.

(pr)

Geld-Tipp

Unternehmensgewinn in der Firma lassen?



«Meine Druckerei mit Rechtsform einer AG wird dieses Jahr einen erfreulichen Gewinn ausweisen. Nun frage ich, ob ich das Geld in der Firma lassen oder ausschütten soll?»

Es gibt keine allgemeingültige Regel, wie Sie mit Ihrem Gewinn umgehen sollen. Ihr Entscheid hängt hauptsächlich von der finanziellen Situation Ihres Unternehmens ab. Sie müssen vorerst verschiedene Fragen beantworten. Planen Sie beispielsweise in nächster Zeit eine grössere Investition, für welche Sie dieses Geld einsetzen könnten? Lässt sich eventuell die Bilanzstruktur optimieren, indem Sie Fremdkapital zurückzahlen oder aber die Eigenkapitalbasis stärken? Falls Sie bereits über ein hohes Eigenkapital verfügen, welches dem

Geschäftsrisiko genügend Rechnung trägt, empfiehlt es sich, die überschüssige Substanz auszuschütten. Dies ist vor allem dann sinnvoll, wenn bei Ihnen die Nachfolgeregelung ein Thema ist und es sich hier um nichtbetriebsnotwendige Substanz handelt. Um eine steuerliche Doppelbelastung zu vermeiden, sollten Sie sich in diesem Fall aber überlegen, ob Ihr Lohn einem Drittvergleich stand hält. Unter Umständen haben Sie die Möglichkeit, Ihre Lohnbezüge anzupassen, das heisst zu erhöhen. An dieser Stelle ist jedoch zu vermerken, dass die Unternehmenssteuerreform II, welche per 1. Januar 2007 in Kraft tritt, eine erhebliche Milderung der wirtschaftlichen Doppelbelastung durch eine Teilbesteuerung der Dividenden vorsieht.

Wir empfehlen Ihnen, für diese komplexe Fragestellung rechtzeitig mit Ihrer Bank oder Ihrem Treuhänder Kontakt aufzunehmen.

■ Michael Wertli, ZKB Zürich-Wipkingen

Mit der «Expovina» zum Weinexperten

Noch bis am 16. November sind die Zürichsee-Schiffe am Bürkliplatz wieder ganz auf Wein eingestellt. Über 4000 Weine an 160 Ständen gibt es während zwei Wochen an der traditionsreichen «Expovina» zu degustieren.

In diesem Jahr bietet die Ausstellung für alle, die sich in den Welten des Weines besser zurechtfinden möchten, etwas Besonderes an. An sieben Abenden wird unter dem Titel «Mehr Spass am Degustieren: das Wichtigste in Kürze» ein Einführungskursus ins Degustieren durchgeführt.

An der Degustationsmesse sind alle wichtigen Anbaugebiete vertreten. Produzenten und Händler bieten Weine aus sechs Kontinenten und über 25 Ländern zum Probieren an. Insbesondere die Auswahl an Gewächsen aus dem Süden der grossen europäischen Weinländer Italien, Frankreich und Spanien ist gewachsen. Zudem tritt Österreich so markant wie noch nie in Erscheinung.

Der Besucher begegnet immer

wieder völlig Unbekanntem. Dieses Jahr werden erstmals Weine von den Mittelmeerinseln Malta und Gozo angeboten. Nach einigen Jahren der Abwesenheit ist auch China wieder mit dabei.

Schweiz ganz stark

Die Schweizer Weine sorgen national und international für Furore. Klassische rote und weisse Sorten ebenso wie Spezialitäten holen sich an renommiertesten Wettbewerben und Prämierungen höchste Auszeichnungen. Viele von ihnen befinden sich im diesjährigen Angebot.

(pr)

Die «Expovina» ist werktags von 12 bis 22 Uhr geöffnet, am Samstag von 11 bis 22 Uhr und am Sonntag von 11 bis 19 Uhr. Am Donnerstag, 16. November, schliesst die Ausstellung um 21 Uhr. Vier Restaurants bieten ihre Spezialitäten an. Weitere Infos: www.expovina.ch.

Familien-Tipp

Leistungseinbruch



Unser 11-jähriger Sohn Philipp hat seit Anfang dieses Schuljahres Schwierigkeiten. Er geht nicht mehr gerne zur Schule und seine Leistungen sind deutlich gesunken.

Der Leistungseinbruch von Philipp kann verschiedene Ursachen haben. Falls auf Anfang Schuljahr ein Lehrerwechsel stattgefunden hat, so können die Probleme damit in Zusammenhang stehen. Es ist auch möglich, dass Philipp Konflikte mit Schülern hat, die neu in die Klasse eingetreten sind. Oder in Ihrer Familie hat es Veränderungen gegeben, die Ihren Sohn beschäftigen.

Ich rate Ihnen, so schnell wie möglich die Hintergründe von Philipps Schulschwierigkeiten abzuklären. Zuerst sollten Sie mit Philipp und der Lehrperson Gespräche führen, um mehr Informationen zu erhalten.

Lernvermögen beurteilen

Lassen Sie zudem von kompetenter Stelle eine Potenzialanalyse durchführen, um Philipps Lernvermögen zu beurteilen. Möglicherweise ist Philipp unter- oder überfordert. Auf jeden Fall sollten Sie die weitere Schullaufbahn Ihres Sohnes sorgfältig planen. Fördermassnahmen wie eine Lernbegleitung oder Nachhilfestunden sind erst nach genauer Abklärung sinnvoll.

(pr)

Corina Bacilieri-Schmid,
www.cbacilieri.ch

FDP 10 bereitet KMU vor

Ab 1. Januar 2007 soll der neue Lohnausweis in Kraft treten. Daniela C. Fischer, diplomierte Steuerexpertin und Geschäftsführerin der Firma Taxcoach AG, und Andreas Egli, Rechtsanwalt, bieten den KMU aus dem Kreis 10 am 15. November ab 19 Uhr ein kurzes, kompaktes Praktikerseminar zur Einführung in den NLA. Infos und Anmeldung unter E-Mail: egli-fdp@bluewin.ch.

(pr)

Die Umfrage

Was denken Sie über die Wochenendveranstaltungen an der ETH Hönggerberg?



Janine Zurbriggen

Ich habe im «Höngger» darüber gelesen und habe sofort gedacht, dass es dann dort auch am Wochenende Licht hat. Im Winter wird es ja sowieso früh dunkel und das Quartier wird somit belebt.

Es ist ganz wichtig, dass eine Verbindung zwischen Wissenschaft und Volk entsteht. Ich gehe vielleicht mal an einen Vortrag. Ich kann mir vorstellen, dass ich einmal selber meine Fotos dort präsentiere.



Angelo Ballerini

Ich finde solche Veranstaltungen am Wochenende gut, es gibt sicher viele interessante Themen, die für die Zukunft wichtig sind. Ich war schon einmal an einem Vortrag. Ich interessiere mich für Architektur, und wenn ich Zeit habe, würde ich gerne einen Workshop besuchen. Ich kann mir gut vorstellen, einmal etwas über meine Arbeit, welche mit der Bauleitung zu tun hat, zu veranstalten.



Erika Fontana

Ich habe Flyer mit dem Programm gesehen und werde vielleicht einmal einen Physikworkshop besuchen, weil mein Partner Physiker ist. Solche Veranstaltungen finde ich gut, weil man dann einen Einblick bekommt, was da oben geforscht wird. Ich fände es gut, wenn man dort zu privaten Zwecken Räume mieten könnte. Momentan habe ich keine Projekte, die ich der Öffentlichkeit zeigen könnte.



Wild im Hans...

Aus Klotner und Zürcher-Unterländer Jagd servieren wir Ihnen feine Wild-Köstlichkeiten. Sei es ein zartes Rehsschnitzel oder ein würziger Pfeffer... kombiniert mit einem Glas kräftigem Rotwein...

fast wie im Märchen!

Hans im Glück

Graswinkelstrasse 54
8302 Kloten
Telefon 044 800 15 15
www.hans-im-glueck.ch

Ein Betrieb von Pigna Bülach/Kloten

Geheimnis um alte Schatzkiste gelüftet

Anlässlich der Jubiläen «500 Jahre Haus zum Kranz» und «30 Jahre Stiftung Ortsmuseum Höngg» gab es vergangenen Sonntag im Ortsmuseum allerlei Spannendes zu betrachten. Und als Höhepunkt wurde nun endlich das Geheimnis von Höngg gelüftet.

Anna Kappeler

Wegen des Jubiläumsjahrs wurde das Waschhäuschen neben dem Haupthaus des Ortsmuseums gründlich renoviert. Während diesen Sanierungsarbeiten fand man eine Holzschatulle und separat dazu einen Leinensack mit Schlüsseln, zu datieren wahrscheinlich zur vorletzten Jahrhundert-Wende. Da alle Abklärungen nach einem Besitzer ergebnislos verliefen, ging der Fund in die Hände der Stiftung Ortsmuseum über. Diese wiederum beschloss, den Inhalt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und unter den Besuchern des Museums zu verlosen.



Heidi Anderegg ist die glückliche Gewinnerin des Schatzkisteninhalts. (kap)

139 Lose wurden bis zum 5. November gezogen und über 50 Neugierige wollten sich die Öffnung des Kästchens auf keinen Fall entgehen lassen. Unter allen Anwesenden wur-

den zehn Personen ausgelost, die mit je einem der zehn antiken Schlüsseln versuchen durften, die Truhe aufzuschliessen. Stetig nahm die Spannung zu, als ein Schlüssel nach dem andern

einfach nicht passen wollte. Fortuna war nämlich nur einer Besucherin hold, und so passte Heidi Andereggs Schlüssel als einziger.

Gelungenes Jubiläum

Überglücklich und ziemlich nervös, wie sie anschliessend zugab, durfte Anderegg den Griff in die Schatulle wagen. Zum Vorschein kamen zwei antike Münzen und viele goldene Ein-Räppler. Anschliessend präsentierte sie den Schatz strahlend. Sie sei vollkommen überrascht zu gewinnen, habe sie doch normalerweise im Spiel nie Glück. «Dafür umso mehr in der Liebe», wie sie augenzwinkernd hinzufügte, schliesslich ist sie seit 45 Jahren verheiratet.

Ebenfalls zufrieden war Max Furrer, Vorstand der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg. Mit so zahlreichen Besuchern und einer so guten Stimmung, sprich einem so gelungenen Jubiläum, hätte er nicht gerechnet, freute er sich.

Spannendes und Trauriges von Ulrich Knellwolf

Das Forum Höngg lud Ende Oktober Pfarrer Ulrich Knellwolf ein, um Moritaten und andere Geschichten zu lesen. Neben bekannten Geschichten las er auch einige unveröffentlichte.

Ulrich Knellwolf begann, der Lokaltät entsprechend, dem Fasskeller der Weinkellerei Zweifel, mit einer Weingeschichte. Es war ein falscher Krimi, denn niemand verstarb. Doch Knellwolf konnte dabei seiner zweiten Leidenschaft, der Geschichte, frönen.

In «Die Von Tschärner und der Blauburgunder» erzählte er äusserst

witzig über die Schweizer in fremden Kriegsdiensten. Er blieb aber nicht nur in der grossen Geschichte, mit «Der Ernstfall» anekdotisierte er seinen Militärdienst. Es folgten Geschichten, die er bereits veröffentlicht hat, beispielsweise «Atlanta ist Vergangenheit» aus dem Buch «Dr. Luther trifft Mrs. Highsmith».

Jeder muss einmal sterben

Obwohl Knellwolf seit zehn Jahren selbstständig ist, ist er noch als Teilzeit-Seelsorger bei der Stiftung Diakoniewerk Neumünster in Zolli-

kon tätig. 2004 erschien das Buch «In Leiden und Sterben begleiten» mit Geschichten rund um das Sterben. In diesem gibt Knellwolf zusammen mit Heinz Rüegger, dem Leiter der Stabstelle «Theologie und Ethik» im Neumünsterspital, Impulse zur Einführung in die ethische Auseinandersetzung rund um das Leiden und Sterben. Mit der Geschichte einer 98-jährigen Frau, die glaubte, von Gott vergessen worden zu sein, und dem ehemaligen Pfarrer, der wie Moses alleine mit Gott sterben wollte, entliess Knellwolf das Publikum mit einem etwas nachdenklich

stimmenden Thema. Sterben müssen alle einmal – bloss die wenigsten werden ermordet, weshalb man die Krimis wohl lockerer nahm als die echten Geschichten.

Eingesandter Artikel
von François Baer

Der nächste Anlass des Forums Höngg ist das Singen im Advent, das am Sonntag, 10. Dezember, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Höngg stattfindet. Die Bevölkerung ist eingeladen mitzusingen.

Vielseitiges Herbstlager des Cevi Zürich 10

In den Herbstferien organisierte der Cevi Züri 10 ein Herbstlager in Selva (GR). Neben aktiven Tätigkeiten gab es auch ruhige und besinnliche Momente.

Unter der liebevollen Leitung eines 20-köpfigen Teams aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Cevi 10 (Christlicher Verein Junger Menschen) erlebten zahlreiche Höngger Kinder eine Woche lang die Geschichte von Narnia. Bei traumhaft schönem Wetter bastelten sie Heissluftballone, die tatsächlich flogen, machten spannende Geländespiele in der Natur und sangen am romantischen Lagerfeuer.

Spass-Posten und Rugby

Ihre Fähigkeiten im Kartenlesen konnten die Kinder an einem Orientierungslauf unter Beweis stellen, doch ihre Kreativität wurde ebenfalls gefördert. So mussten sie einen Lei-

ter in ein Fabelwesen verwandeln, indem sie ihn mit Naturmaterialien verkleideten. Auch sportlich kamen alle voll auf die Kosten: sei es bei einem Rugbyturnier mit verrückten Sanitätern, johlenden Cheerleader-Girls und harten Wasserpistolen-Agenten, sei es bei einer Olympiade, in der sich die Teilnehmer in Disziplinen wie Sackhüpfen, Weitwurf und Ähnlichem massen. Danach konnte man seinen Mut in einer selbst gebauten Geisterbahn unter Beweis stellen.

Auch ruhige Momente

Um die leeren Energiespeicher wieder aufzuladen, gab es unter anderem die besinnlichen «Stillis» am Morgen. Dort wurden zusammen Diskussionen geführt, Geschichten erzählt und gebastelt oder die abendlichen «Ateliers», wo die Kinder sich für Massage, Spiel- und Spass-Posten einschreiben konnten.

War gerade kein Programm ange-

sagt, konnten sich die Kinder in der freien Natur austoben. Manche übten sich im Paartanz oder Fussball-Jonglieren, andere nahmen es eher ruhiger und verzierten ihre Zimmer mit wunderschönen Zeichnungen.

Eine Woche später, abends im Hauptbahnhof, nahmen die Eltern ihre müden Schützlinge in Empfang. Neue Freunde wurden verabschiedet, spannende Erlebnisse erzählt. Was für eine Woche lang eine einzige Gemeinschaft gewesen war, verteilte sich wieder in alle Himmelsrichtungen. Es bleiben jedoch all die schönen Erinnerungen an die gemeinsamen Stunden – und die Vorfreude auf den nächsten Cevi-Event.

Eingesandter Artikel
von Simone Ursprung

Weitere Infos zur Cevi gibt's unter www.zh10.ch.

Gewinnerin Wettbewerb Quartierverein erkoren

Am Wümmetfäscht war der QV nicht nur mit einem Stand präsent, an einem Wettbewerb mit drei kniffligen Fragen konnten die Besucher ihr «Höngger Wissen» testen.

Die richtigen Antworten lauten: Am 31. Dezember 2005 wohnten 20 773 natürliche Personen in Höngg. Folgende Quartiere mit eigenem Quartierverein grenzen an die Gemarchung von Höngg: Affoltern, Industrie und Grünau. 207 Wettbewerbtalons wurden in die Urne geworfen. Alle Fragen richtig beantwortet und in der Schätzfrage am



nächsten waren folgende Personen: Den 1. Preis (Gutschein für das Restaurant Wein & Dein) gewann Astrid Schaub, 8049 Zürich (Schätzfrage 210) (im Bild mit Marcel Knörr). 2. Preis (Gutschein für das Restaurant Neue Waid): Erika Günther, 8049 Zürich (Schätzfrage 280). 3. Preis (je einen Gutschein für das Restaurant Rütihof): Seta Boroyan, 8049 Zürich (Schätzfrage 300), und Gilbert Noli, 8049 Zürich (Schätzfrage 300).

Eingesandter Artikel
von Marcel Knörr